



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

154 (4.4.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158214)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. April 1913.

Die nationalliberalen Frauen.

Die Vorbereitungen für den 1. Rheinischen Frauentag der Nationalliberalen Partei am 13. April in Köln sind in vollem Gange. Ueberall ist der Gedanke, die nationalliberal gesinnten Frauen mehr als bisher in das politische Leben einzuführen, lebhaften Sympathien begegnet. Bei dem völligen Mangel an Organisationen war es natürlich schwer, die in Betracht kommenden Frauen zu interessieren. Um so erfreulicher ist es, daß auf ein Ansprechen innerhalb der kurzen Zeit von 14 Tagen die Adressen von mehr als 600 Damen einliefen, an die die Einladungen in den nächsten Tagen versandt werden sollen. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß ein sehr großer Teil an der Tagung teilnehmen wird. Die Vertreterversammlung wie auch die Hauptversammlung sind so gefüllt, daß die meisten Teilnehmerinnen nur einen Tag zu opfern brauchen. Die geschlossene Vertreterversammlung beginnt vormittags um 10 Uhr und sieht folgende Tagesordnung vor: Vortrag der Frau Julie Wasserhagen über „Die Frau in der Politik“, Vortrag der Frau Else Fall über Organisationsfragen und Aussprache. Vorgesetzt ist die Vorbereitung einer Resolution an die Hauptversammlung, die nachmittags um 4 Uhr in großer Saale der Seidengesellschaft beginnt. Außer den bei solchen Anlässen üblichen Begrüßungsansprachen — auch der Geschäftsführende Ausschuss in Berlin wird einen Abgeordneten als Vertreter entsenden — sind noch vorgesehen ein Vortrag des früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Sirese-mann über „Die politische Lage“ und ein Vortrag der Frau E. Krulenberg über „Welche Forderungen können die nationalliberalen Frauen an die Partei stellen?“

Eine reiche Fülle an interessantem Material ist es, das zu erledigen unsere nationalliberalen Frauen übernommen haben. Wir sind überzeugt, daß der Ruf nicht vergeblich ergehen wird, und möchten dazu den lebhaften Wunsch aussprechen, daß an der Hauptversammlung auch recht viele Herren teilnehmen. Gegen 1 1/2 Uhr ist ein gemeinsames Mittagessen vorgesehen. Alle Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Nationalliberalen Partei für die Rheinprovinz, Köln, Hansaring 11, I.

es ihnen gleichgültig, ob sie für die Erreichung dieses Zieles noch einige tausend Mann mehr oder weniger opfern. Ob sie dann Statuen behalten oder nicht, sei ihnen weniger wichtig. Sie geben sich auch darüber keine Rechenschaft, was die Folgen ihres Widerstandes gegen den Willen der Mächte schließlich nach sich ziehen kann. Im übrigen müßten aber die Mächte zu anderen Mitteln greifen, wenn sie den Montenegro inponieren wollen.

Die Unstimmigkeiten unter den Verbündeten.

W. Belgrad, 3. April. Der Umstand, daß die aus amtlicher serbischer Quelle stammenden Berichte über den Anteil und die Erfolge der serbischen Truppen bei der Einnahme von Adrianopel von offizieller bulgarischer Seite in Abrede gestellt werden, ruft hier große Mißstimmung hervor.

Italien gegen Griechenland.

London, 4. April. (Von unfr. Lond. Bur.) Aus Athen wird dem New-York-Verd. gemeldet, daß die Haltung der italienischen Regierung bezüglich der Einverleibung von Epirus in Griechenland, sowie in der Frage der griechischen Inseln große Aufregung in ganz Griechenland hervorruft. Die griechischen Zeitungen greifen Italien heftig an und in Athen habe sich unter der dortigen Kaufmannschaft bereits ein Komitee gebildet, das für die Boykottierung der italienischen Waren Propaganda macht.

Rumänien und Bulgarien.

W. Bukarest, 3. April. Im Senat erlaubte Ministerpräsident Majorescu auf eine Anfrage des Führers der Liberalen, Bratianu, die Botschafterkonferenz in Petersburg sei noch nicht beendet. Es sei jedoch sicher, daß die Lösung der bulgarisch-rumänischen Frage Rumänien eine große moralische Genugtuung geben werde.

Die Heeres- und Verteidigungsvorlagen.

Essen, 3. April. Die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks, umfassend die Handelskammern Essen, Bochum, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Münster i. W., Osnabrück und Wesel, nahm in ihrer heutigen in Essen abgehaltenen Versammlung einstimmig folgende Entschliessung zur Wehrvorlage an:

Angeichts der vor aller Augen liegenden Notwendigkeit einer wesentlichen Verstärkung unserer militärischen Rüstung erachtet die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks die baldige Verabschiedung der dem Reichstag unterbreiteten Heeresvorlage im politischen wie im wirtschaftlichen Interesse des gesamten Vaterlandes für dringend geboten. Sie spricht daher die aufrichtigste Erwartung aus, daß die bürgerlichen Parteien des Reichstags in dieser Lebensfrage der deutschen Nation geschlossen hinter der Reichsregierung stehen und sich bei ihrer Beratung und Beschlußfassung, sowohl was die Verstärkung unserer Wehrkraft als auch was die Deckung der Kosten angeht, unter Beilegung aller parteipolitischen Rücksichten lediglich von großen, vaterländischen Gesichtspunkten leiten lassen werden. In Einzelheiten des Entwurfs im gegenwärtigen Augenblick Stellung zu nehmen, hält die Vereinigung nicht für angezeigt.

ordneter Obermeister Mahardt, der in kurzen Zügen die allgemeine wirtschaftliche Notwendigkeit einer solchen Hauptgeschäftsstelle darlegte und betonte, daß die Kosten einer Hauptgeschäftsstelle etwa 210 000 Mark ausmachten, die sich auf 71 Handwerkskammern verteilen. Die Handwerker sind schon ungeduldig geworden, sie hören nicht mehr auf uns. (Sehr richtig!) Geschieht nicht bald etwas, dann besteht die Gefahr, daß wir unsere Leute nicht mehr in der Hand haben, und daß dann die Kreise Vorteil davon haben, die nur von der Unzufriedenheit leben. Dann sind wir um unsere Lebensarbeit gebracht, und davor behüte uns Gott! (Lebhafte Beifall.)

Als zweiter Redner hob der stellvertretende Vorsitzende der Gewerkekammer Dresden, Buchbindemeister Umrath, die besonderen Aufgaben einer solchen Hauptgeschäftsstelle hervor. Es besteht die dringende Notwendigkeit, daß angesichts der Verschiedenartigkeit der Verdingungsbestimmungen in den einzelnen Gemeinden eine Sichtung und Prüfung auf ihre Brauchbarkeit hin erfolgt. Die Prüfung soll durch die Hauptstelle für das Verdingungswesen erfolgen. Es soll auch geprüft werden, wie im einzelnen auf eine Verbesserung der Bestimmungen hingewirkt werden kann. Wir wollen, daß unsere Bestrebungen sich durchsetzen, nämlich, daß wir für eine angemessene Arbeit auch einen angemessenen Preis bekommen. (Beifall.) Es muß mit der Gewohnheit gebrochen werden, daß der Zuschlag immer dem Billigsten zuteil wird. Von einer gesunden Befestigung unseres Verdingungswesens hängt mit der Wehrkraft unseres Handwerks ab. (Lebhafte Beifall.)

An die beiden Referate schloß sich eine kurze Debatte, in der sich sämtliche Redner mit der Errichtung einer Hauptstelle für das Verdingungswesen einverstanden erklärten. Für den Hauptverband deutscher gewerblicher Gewerkschaften versprach dessen Vorsitzender Mier (Berlin), daß der Hauptverband dem Handwerks- und Gewerkekammertag bei der Vertretung dieser Forderung treu zur Seite stehen werde. Eine ähnliche Erklärung gab der Vorsitzende des Bundes deutscher Gewerbevereine Scheiner Oberregierungsrat Roß (Darmstadt) ab.

Obermeister Marcus (Berlin), der Vorsitzende des Zentralausschusses deutscher Innungsverbände: Wir verlangen seit Jahren ein Reichssubmissionsgesetz. Es darf niemand die Arbeit bekommen, von dem nachgewiesen wird, daß er unter dem Selbstkostenpreis das Angebot ausgestellt hat, nur um die Arbeit zu bekommen. (Lebhafte Beifall.) Reichstagsabgeordneter Kleinermann-Warischat (Königsberg): Landtagsabgeordneter Mahardt habe das Recht gehabt, wenn er sagte, daß es auf die Kosten allein nicht ankommen dürfe. Bei einem Milliardenetat dürften in der Tat 210 000 Mark keine Rolle spielen. Es sei auch richtig, daß das Handwerk jetzt mit Recht verlangen könne, daß das Reich für das Handwerk Opfer bringe. Ob nun aber diese 210 000 Mark aus Reichsmitteln oder aus Mitteln der einzelnen Bundesstaaten zur Verfügung gestellt werden, das sage noch dahin. Jedenfalls liegt beim Reichstag eine Petition auf Errichtung eines Reichssubmissionsgesetzes vor, die für die Unterzeichnung der Submissionsvorlesens eingereichten besonderen Kommission überarbeiten sei. Diese Petition verlange allerdings 300 000 Mark, und das sei für ein einzelnes Amt doch eine gewaltige Summe. Wenn wir zu einer umfassenden Regelung des Submissionswesens kommen wollen, dann muß sie geschicklich erfolgen. Der Verordnungsweg muß aufhören, der es mit sich gebracht hat, daß alle zwei bis drei Jahre neue Verordnungen herauskommen. Wir wünschen alle, daß den berechtigten Forderungen des Handwerks endlich Rechnung getragen wird. Das Handwerk darf in der Tat nicht abhängig sein von der Laune der einzelnen

Beamten, sondern der Handwerker muß sich auf den Boden des Gesetzes bei der Vertretung seiner Forderungen stellen können. Wir von der fortschrittlichen Volkspartei haben gegen die Forderung Ihrer Referenten nichts einzuwenden und werden sie in der Reichstagskommission, die zur Regelung des Submissionswesens eingesetzt ist, vertreten. (Lebh. Beifall.)

Damit schloß die Debatte. Nach Schlußwort des Referenten und Referenten wurde folgender Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben:

1. Der Deutsche Handwerks- und Gewerkekammertag beschließt in Gemeinschaft mit den beteiligten wirtschaftlichen Verbänden, die hierzu bereit sind, eine Hauptstelle für das Verdingungswesen zu errichten. Ihre Hauptaufgabe soll hauptsächlich sein:
 1. die Vertretung und Verbreitung einheitlicher gefundener Grundätze auf dem Gebiete des Verdingungswesens;
 2. die Beratung und Unterstützung der einzelnen Kammern und ihrer Verdingungsämter sowie der ausübenden Stellen;
 3. die Anregung zur Bildung von Verdingungsverbänden und Submissionsgemeinschaften des Handwerks für größere Bezirke.
 11. Der Deutsche Handwerks- und Gewerkekammertag richtet an den Bundesrat und Reichstag die Bitte, zur Durchführung dieser Aufgaben einen sachlichen ausreichenden Betrag zu gewähren.
- Vorsitzender Obermeister Plate (Hannover): Ich beglückwünsche das deutsche Handwerk, daß seine berufliche Vertretung, der Deutsche Handwerks- und Gewerkekammertag in Einmütigkeit und Einmütigkeit vor den Vertretern der Regierung und vor den Volksvertretern diesen Entschluß gefaßt hat. (Stürmischer Beifall.) Darauf schloß Obermeister Plate den außerordentlichen Handwerks- und Gewerkekammertag. Der diesjährige ordentliche Handwerks- und Gewerkekammertag soll in Halle a. S. stattfinden.

Voranschlagsberatung im Bürgerausschuß.

K. Weidmann, 2. Weidm. Erster Tag.

In einer von 86 Mitgliedern besetzten außerordentlichen Sitzung wurde heute mit der Beratung des nächsten Voranschlags von 1913 begonnen. Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriff H. A. M. Schumann zum Beinhaltung der sozialdemokratischen Interpellation, die schon in voriger Sitzung eingebracht, damals aber zurückgestellt wurde. Hierin war bekanntlich um Erklärung erlucht worden, wie es sich verhalten lasse, daß der Bürgermeister einen Erholungsurlaub antwort, gleichwohl aber in Normal im dortigen Frauenverein einen Vortrag hielt. Bürgermeister Dr. Weidmann erwidert, daß er diesen Urlaub als den ihm vertragsgemäß zustehenden Urlaub angesehen wissen wolle. H. A. M. Weidmann (Sozial.) nimmt von dieser Erklärung Kenntnis, meint aber, daß der Zeitpunkt wegen des bevorstehenden Reichstags nicht so günstig sei, als es für den Bürgermeister war, weil es so aussieht, als ob der Bürgermeister Dr. Weidmann erlucht leben persönlichen Kontakt zu unterhalten und bei der Sache zu stehen. H. A. M. Weidmann führt fort, daß der Urlaub erst dann hätte genommen werden sollen, wenn der Voranschlag fertig geworden war. Wenn es sich aber um eine Erholung handelte, so dürfte eben sein Vortrag gehalten werden. Bürgermeister Dr. Weidmann erwidert, daß der Vortrag, der in Funktion des Bürgermeisters in Zusammenhang gehalten wurde, unaufrichtig sei und für die Sache schade, sondern eine Erklärung war. Die Vertagung des Voranschlags habe durch seinen Urlaub keine Verzögerung erfahren. H. A. M. Weidmann (Liberal.) nimmt die Erklärung des Bürgermeisters zur Kenntnis, meint aber, daß die Angelegenheit in Betracht eines öffentlichen Eintrags mochte und daß der vorzeitige Urlaub jedenfalls ein Fehler gewesen sei. H. A. M. Weidmann meint, daß dies nicht ausschließlich mit persönlichen Argumenten beurteilt werden, sondern eine kurze persönliche Seite zu Grunde liegt. Er führt ferner eine in Bonn, Bonn, Karlsruhe und anderwärts erschienenen Mitteilungen, in der es heißt, daß die Heilige Kindermörderin der Bürgermeisters die längste Zeit gefangen haben werde. Das sei eine Schandtat, die der ganze Bürgerausschuß mitfühle. H. A. M. Weidmann verneint sich dagegen, daß dies wirklich eine seiner Partei in die Schuhe geschoben werde. Nachdem noch H. A. M. Weidmann getrocknet hatte, wird in die Tagesordnung eingetreten.

Deutsches Reich.

Der Arbeitsausschuß der Jahr-Expede gibt bekannt, daß von den Einnahmen der 200 000 M. betragenden Jahr-Expede, von denen Maxime Rath nur einen Bruchteil erhalten habe, die Gattin Rathes unterstützt werden soll. Die Jahr-Expede sei durch den Tod des Maxime Rathes nicht als erledigt zu betrachten, es barren ihrer noch große Aufgaben. Die Gefahr und die Notwendigkeit, daß sie in Zukunft in noch weit härterer Weise als bisher in Anspruch genommen werden müsse, liege bei dem krankenpolitischen Charakter unserer Verbände sehr nahe. In einer Sitzung des Arbeitsausschusses, die in den nächsten Tagen stattfinden wird, soll über die zu ergreifenden Schritte beraten werden.

Eine Hauptstelle für das Verdingungswesen.

Für heute war nach hier ein außerordentlicher deutscher Handwerks- und Gewerkekammertag einberufen worden, um zur Frage der Errichtung einer Hauptstelle für Verdingungswesen durch den Deutschen Handwerks- und Gewerkekammertag in Verbindung mit den beteiligten wirtschaftlichen Verbänden Stellung zu nehmen. Der erste Referent war der Vorsitzende der Berliner Handwerkskammer, Landtagsabge-

Seniileton.

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Am ersten Role: Ariadne auf Naxos.

Es ist ein wenig von Hugo von Hofmannsthal. — Wohl von Richard Strauß. — Zu spielen nach dem „Hörner als Edelmann“ von Molliere. Um es logisch zu sagen: man sollte Ariadne auf Naxos nicht den Hörner als Edelmann spielen, man sollte Ariadne ohne alle Beziehungen auf jene alte Komödie mit Tängen geben. Als Ariadne! Der gestrige Erfolg geht nur der Oper, nicht dem Molliere, dem Hugo von Hofmannsthal in zwei Aufzügen eingetradet hat. Die dies von diesem Erfolg, der sich in etwa zehn Vorstellungen fand ist, auf der Darstellung, wie viel auf Richard Strauß und seine Musik zu rechnen sein mag, wird die Zukunft zeigen. . . Gebietet und geschrieben worden ist über die ganze Sache so viel, daß mein heutiger Bericht sich kurz fassen darf, um so mehr, als über die Aufführung (Stuttgarter, 24. Oktober 1912) in größter Ausführlichkeit von mir berichtet worden ist. Ich beziehe mich auf die damals geäußerten Ansichten. . . Schon nahe der Aufführung wurde allgemeine Klage laut, man sei schon ermüdet gewesen, bevor man zur Ariadne gelangte. Der Schluß verlor,

während alle Feinheiten Molliere's, Scherz, Ironie und tiefere Bedeutung der Satire von 1670 von einem ungeübten Publikum mit schuellem Vergnügen aufgenommen wurden! Eine weitere Verklärung der Komödie vom adelstollen Spielbürger schien unanständig, denn schon in dieser Fassung — bei der kleine „Striche“ schon angewandt waren — ist Molliere's Lustspiel bereits ein Torso! Die gestrige Vorführung (die unter Oberleitung des Herrn Emil Reiter stand), hatte nun starke Striche. Sie hatten den Torso gleichsam vorstellert. Dennoch fand unser Publikum das Stück „zu lang“. Man mag sich wenden, wie man will, man mag die Darstellung vergrößern, auf den Beifall der Galerie spielen, den Lang dem Geschmack des großen Publikums nähern: es wird nichts helfen. Herr von Hofmannsthal sollte lieber Molliere's Komödie mit allem Molliere'schen in den vorigen Stand einleichen. Herr Dr. Strauß sollte zu solchem Stück eine vollständige Musik schreiben. Das entzückende kleine Lied, das Kennett, die Polonaise, die Eröffnung des zweiten Aktes im Stile von Der Nihilist und so manche Einzelheiten sind Beweise dafür, daß eine solche Musik den Studien von Molliere neuen Reiz geben könnte.

Doch lassen wir die Zukunftsfragen und halten uns an die Oper Ariadne. Eine Oper ist Ariadne zwar nicht, sondern ein Balletto (wörtlich: Paßspiel), ein musikalisches Quodlibet. Und darum hat es m. E. keinen Sinn, die Dichtung von dem erhabenen Standpunkte des Musikdramas aus zu betrachten. Hofmannsthal ist ein richtiger

„Quodlibetist“. Er schreibt jeden Satz, wie er uns beliebt; er „läßt“ englische Moralien, französische Redensarten, Goethe — man denke an Horckens Lied — und neue Dichtung nachmachen. Aber sehr hübsch für den Musiker tauglich. Und Richard Strauß ist ein Musiker von seltenem Naturgaben, so lange er in seinem Kreise bleibt. Helensleben, Jazothustra, Salome, Elektra. Es ist ihm nicht gegeben, in Tönen dergleichen zu fangen und zu fassen. Wohl aber Der Juan, Eulenspiegel, Rosenkavalier, Ariadne! Die schön mein erster Eindruck in Stuttgart war, so meine ich noch genauestem Studium der Musik noch heute: Ariadne ist das beste Werk von Richard Strauß! Eine Fülle von Melodie, die sensibel Verleistungen des verschiedensten Tonhörs, neue Modulationen, neue Farben, ursprüngliche Erfindung und geistreiche Berechnung strömen auf uns während einer einzigen Stunde ein. Es wäre sehr zu bedauern, wenn unser Publikum alles dies nur dorum überhört, weil es sich nicht logisch bei der ersten Aufführung überlesen läßt. Die Aufführung verlief unter der musikalischen Leitung des Herrn Wolfgang sehr genussreich. Die Darstellung des Molliere-Torso zu beurteilen ist nicht meine Sache, wohl aber die Ausführung der Musik. In dieser waren seit der Sonntags-Ratinee manche Verbesserungen zu hören, dazu eine neue Klangfarbe des Streichquartetts. Die Firma August Herrmann und Söhne in Berlin und blühende Kunstfreunde hatten nämlich alle italienische Streichinstrumente zur Verfügung gestellt.

boher war der Klang der Violinen, Brücken und Violoncelle dunkler, runder, weicher. Man höre nicht mehr den harten Vogenstich, man freute sich der schönen Verhältnisse. Man bei den ersten Tönen der Ouverture und konnte sich leicht in an den feinsten abgefeilten Überlegungen von den Streichern zu den ersten Holbläserklängen erlösen. Nur die Kontinuität fielen aus diesem Klangsprache heraus; „Attenkliche“ Emolumenten vermochte ich wenigstens aus diesen Tönen nicht herauszubringen! Dagegen war das „concertino“ Violine, Violine, Cello von erlebter Schönheit des Tones. Auch in der ordentlichen Durchführung der Ariadne waren heiderlei Fortschritte und Verbesserungen des Hörens zu bemerken. Der Rhythmus der drei Kapellmeister hat mein Wohlwollen mit gebührender Anerkennung gebührt. Man hätte aber getrost den Flügel tiefer gelegt und dadurch der Vereinigung von Streichquartett und obligatem Cembalo gar viel von seinen Reiz genommen. Doch das läßt sich ändern, und daß man von dem Flügel den Deckel entfernen sollte, ist auch nach dem gestrigen Eindruck meine Ansicht. Manche Einzelheit, die gestern noch etwas hart anriet, wird sich übrigens bei den nächsten Aufführungen von selbst beruigen, denn die Anstrengung der letzten Tage war groß.

Im einzelnen ist zu sagen, daß Frau Rahl und Herr Günther-Braun ihre ästhetischen Partien in durchaus lobenswerter Form durchführten. Bedenken mir, daß Ariadne für von den Osten, Paris aus für Hermann Salomonster geschrieben sind, ergibt sich die Sachlage. Fügen wir noch hinzu, daß

nachmittags begonnen worden ist, behält sich der französische Kriegsminister die Entscheidung vor.

Die Frage der Freigabe.

Paris, 4. April. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Paris wird telegraphiert: Man hält hier in Paris die Angabe der deutschen Offiziere über die Gründe der Grenzüberziehung für durchaus glaubwürdig.

Basische Gerichte.

w. Paris, 4. April. Unter der Bekämpfung von Lunévillle hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die deutschen Luftschiffe vor ihrer Landung Papiere und Photographenapparate über Bord geworfen hätten.

Das Darstellung des Führers des Luftschiffes.

w. Paris, 4. April. Hauptmann Günd, der Pilot des „Zeppelin“, gab einen Bericht-erstatteter folgende Darstellung: Wir flogen 6 Uhr morgens in Friedrichshafen aus, um Höhenfahrten zu unternehmen und in Baden-Oos zu landen.

Der Eindruck im franz. Kriegsministerium.

Paris, 4. April. (Von unv. Berl. Bur.) Im französischen Kriegsministerium traf die Nachricht von der Landung des „Z.“ bei Lunévillle gegen Abend ein.

Die Stellungnahme der französischen Militärbehörden.

w. Paris, 4. April. In der Angelegenheit der Landung des Zeppelinluftschiffes bei Lunévillle ist einer offiziellen Meldung zufolge von der französischen Militärbehörde eine Unter-

suchung eingeleitet worden. Falls durch sie der Beweis erbracht wird, daß das Luftschiff lediglich infolge eines Irrtums über französisches Gebiet flog und auf französischem Boden niedergegangen sei und daß die Luftschiffe führenden deutschen Offiziere in gutem Glauben waren und sich keinerlei der französischen nationalen Verteidigung abträglichen Handlung schuldig gemacht hätten, so wird man ihnen die Rückfahrt gestatten, andernfalls würde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden.

Die völkerrechtliche Seite

dieses eigenartigen Ereignisses wird in der „Straßb. Post“ folgendermaßen dargelegt: Es erhebt sich natürlich sofort die Frage nach dem weiteren Schicksal des Luftschiffes und seiner Besatzung, unter denen sich die militärische Abnahmekommission, also Offiziere in Uniform, befand.

Lunévillle 4. April. Die Insassen des „Z.“ sind einer Durchsuchung unterworfen worden. Das Luftschiff wurde beschlagnahmt.

Stapellauf des Riesenschiffes „Vaterland“.

Hamburg, 3. April. Auf der festlich geschmückten Werft von Blohm u. Rohn lief heute nachmittag das für die Hamburg-Amerikanische erbaute Schwelerschiff des Imperators glänzend bei herrlichem Wetter vom Stapel.

Der Kaiserbesuch in Saloniki.

Dem Bringen Heinrich an Bord in See gegangen. König Konstantin hatte den Bringen an Bord geleitet.

Der Balkankrieg.

Serbien und Montenegro erhalten russische Unterstützung. Wien, 3. April. Die „Reichspost“ erhält aus Cattaro folgende Nachricht: In der Begleitung der Transportflotte, welche eben in San Giovanni di Medua mit serbischen Truppen und Geschützen eingetroffen ist, befindet sich auch ein russisches Schiff, welches in Antirari sieben Geschütze, 11 Millionen Patronen und 40 000 Militärsäcke ausliefert.

Die Kämpfe an der Thesalisch-Balkan-Front. Wien, 4. April. (Priv. Tel.) Eine Deutsche der „Bl. Bl.“ aus Sofia zufolge werden die bulgarischen Truppen, die bei Adrianopel verschanzt worden sind, eilig nach der Thesalisch-Balkan-Front drückt, wo die Kämpfe ununterbrochen fortwähren.

Volkswirtschaft.

Zellstoffabrik Waldhof. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 25. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung nach Vornahme von M. 1 978 065 (2 090 606) Abschreibungen und Ueberweisung von M. 200 000 (100 000) an die Spezialreserve und nach Rückstellung von M. 500 000 (—) zur Bildung einer Effektenreserve, die Verteilung einer Dividende für 1912 von 15 (15) Prozent auf 25 Millionen Mark vollbrächig und 15 Prozent pro rata temporis auf 7 Millionen Mark für 1/2 Jahr in Vorschlag zu bringen, wonach ein Vortrag von M. 849 332 (646 621) verbleibt.

Filter- und Brautechnische Maschinenfabrik A.-G. vorm. L. K. Enginger, Werm. a. Rh., Berlin und Breslau.

In dem nun zur Verlebung gelangenden Geschäftsbericht der Gesellschaft, deren Aufsichtsrat sich bereits mitgeteilt haben, wird ausgeführt: Das Gewinnergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres war recht befriedigend; alle unsere Abteilungen haben gut gearbeitet.

Im Anschluß an die Einführung der jungen Aktien an der Berliner Börse werden die gesamten Aktien unserer Gesellschaft auch an der Frankfurter Börse eingeführt werden.

Legte Nachrichten und Telegramme.

Die Tarifhandlungen im Berggewerbe. Berlin, 4. April. Die Tarifhandlungen für das Berliner Berggewerbe vor dem Gewerbegericht sind gestern Abend beendet worden mit dem Inkrafttreten eines Schlichtenspruchs, der dahin geht, daß im Laufe der dreijährigen Tarifperiode der Stundenlohn um 3 Pf. erhöht werden soll.

Der Kaiserbesuch in Saloniki. Saloniki, 3. April. Die mit der Unterzeichnung des Adjuvanten Chinas beauftragten Verge haben festgestellt, daß er 47 500 000 Fr. ist.

Wien, 3. April. Heute gegen 11 Uhr vormittags ist der deutsche Kreuzer „Bredlau“ mit dem Bringen Heinrich an Bord in See gegangen.



Im Genuß liegt der Wert! „Unsere Marine“ 2 Pf.-Cigarette. Georg A. Jasmatzi A.-G., Dresden. Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Drei erprobte Marken:

Lorbeerkrone
hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche
Sahnen-Margarine.

Siegerin
Allerfeinste Süßrahm-Margarine,
Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato
Pflanzenbutter-Margarine,
von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.

Ergibt wohlgeschmeckend und bekömmlich. Ueberall erhältlich.
Ehrliche Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Fabrikniederlage Mannheim, G 7, 37, Telefon 7079.

Erste Mambelneversicherung gegen Ungaziefer, gegr. 1900

Inh. Ehrhardt Meyer
Kons. Kammerjäger 29788

Collinstr. 10 Mannheim, Teleph. 2318

Besitzt in radikaler Wannen-Ausrüstung
Spezial in radikaler Wannen-Ausrüstung
30-jährige praktische Erfahrung

**Altes, grösstes u. leistungsfähigstes
Unternehmen am Platze**

Kontrolr vieler staatlicher und städt. Behörden.

Kochanlage.

Die im diesigen Amtsgefängnis Q 6 — früheres Landesgefängnis — vorhandene, außer Betrieb ge-
setzte Kochanlage, System „Senting Wasserbad-
Kochherd, Model 91“ aus 4 Kesseln bestehend, ist
komplett zu verkaufen.

Uebens ein gebrauchter und schwerer Kupferner
Säulenbadofen.

Interessierten können jederzeit am Platze Einsicht
nehmen. Nähere Auskunft erteilt die unterfertigte
Stelle.

Angebote werden bis einschließlich 20. April ds. Jrs.
vormittags 12 Uhr verfloßen bei und eingereicht
werden. 90320

Mannheim, den 31. März 1933.
Grüßbergstraße Bezirksbauinspektion.

Aderverpachtung.
Samstag, 5. April 1933.
vormittags 11 Uhr, ver-
pachten wir auf unserem
Büro, Luisenring 49, das
auf der Gemarkung Ball-
bad gelegene hiesige
Grundstück Egb. Nr. 1795
im Maße von 1989 qm in
der Gemarkung rechts des
Reiberwegs auf mehr-
jährigen Zeitbehand.
Mannheim 31. März 1933.
Städt. Gutsverwaltung.
Reb. 1718

Zu verkaufen

Clubjessell
prima Rindleder Nr. 110,
pracht. Zierstisch, röhren,
Nr. 75, schöne Standuhr m.
pracht. Zieruhr (Klosterl.),
hiesige Delgemälde (Wand-
schiff u. Stillleben), prach-
tvolle Chaiselongue, sowie
versch. Dekorations u. An-
schaffungen billig zu verk.
Weidmann, L. 13, 24,
14674

Zielein
ganz und zerteilt zu haben
H 5, 19, Tel. 3729.
90320

Zu verkaufen:
1 schön. Wolfshund Hünd.
1. Jahralter u. Hundshütte
E. Schmitt, Althorfer, 32,
14743

**Badjamer Hofhund
(Beruhardier)**
geeign. Fabrik. u. verk.
Rezeptionsh. 42 Dink. p. 14723

**Sieca 400 qm
Vorderfriedigung**
weg. Aufgabe eines Lageres
zu verkaufen. Offert. unt.
Nr. 14748 an die Exped.
7 wöch. Betten zu verk.
Stoßhornstr. 9, 1. St. 14749

Eilt! Unwiderruflich!
Ziehung am 8. April der beliebten
Badischen Invaliden Geld-Lotterie
Gesamtgewinnbetrag bar ohne Abzug

37 000 M.
Mögl. Höchstgewinn bar Geld

15 000 M.
Haupttreffer bar Geld

10 000 M.
3827 Gew. und 1 Präm. bar Geld

27 000 M.

Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg.
empfehlen Lotterie-Unternehm.

J. Stürmer Stralburg i. E.
Langstr. 107, 7
In Mannheim: M. Herzberger, E. 3, 17 u. O. 6, 5.
A. Schmitt, H. 4, 10; in Heddesheim: J. F. Lang Sohn
und alle Losverkaufsstellen. 20925

Sämtliche Artikel für den Hausputz
Flüssiges Parkettwachs „Fawida“
eraktl. Fabrikat per Ltr. Fl. 1.60

Terpentinöl-Ersatz per Liter . . . 60 Pfg.
empfiehlt 27000

+ Drogerie Schmidt +
Seckenheimerstr. 8. Tel. 2831. Lieferung franko Haus.

Frachtbriele oder Krt Reis vorrätig in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

*Alle in Formeln bewahrt, falls, wofol,
wünschbar, Gussstoffe in „Gardner“
Werkzeugmaschinenbau*

Kenner einer feinen Beschuhung tragen meine

Romanus=Stiefel

Das tonangebende Fabrikat, der modernen Schuh-Industrie!
Hervorragend durch vollendete Passform, Einzigartige For-
menschönheit. Beste Qualität u. geschmackvollste Ausstattung.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung 20128

August Schmitt
C 2, 3a Verkaufsgeschäft und Massgeschäft C 2, 3a
Tel. 3854. Tel. 3854.



Goldperle

*auffallen wollen, sind für alle mühseligen
Kaufmannschaften zuvorkommend u. auf alle beim
Kauf von Goldperlen und Schmuckwaren
zuvorkommend.*

Paiz und Musik.
Roman von Kurt Berns.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Die Grete drehte sich halb um, moß die Gegen-
erin in einem kreidungswollen Blick und
rief:

„Hast Du noch Ar die Schminke vom Gesicht
und sag Dir mal zur Locken kämmt. Deine Haar-
Dauerlangen sind nicht mehr.“

Das war der wunder Punkt bei der blonden
Frei. Sie besaß nicht viel Haar und trug stets
solche Pöfse.

Waren diese Abscheuen oben im Probestuhl ge-
fallen, so hörr der Balletmeister wahrscheinlich
die beiden Mädchen mit dem Rohrstock auseinander-
berichten lassen. Auf solche Behauptungen
gab es stets den einen Amagonekämpf.

Als sie bei Strauß hinstiegen, sagte Wal-
ter Handmann:

„Verzeih Sie, Fräulein Grete, ich habe das
schon ein mal bemerkt, ist meine Kleidung
nicht antugend?“

Die erste überboote einen Roman. Sie
wachte, ist sie ihm wahrscheinlich mit der Ant-
wort wie ihm würde. Aber do es ihr selbst pein-
lich ist, wie er angesprochen, so sagte sie:

„Sie Melbung, Herr Walter, ist sauber und
anständig, aber der Großhändler sind besser ge-
schm. Es wäre ganz gut, falls Sie sich einen
Kauf und einen Ueberzieher kaufen würden.“

Walter Handmann senkte den Kopf auf die
Haut. Das hätte er so ganz gern, aber vor-
sichtig mangelte ihm das Geld dazu.

„Ich werde das tun, sobald ich genügend Geld
erhalten habe.“

„Solange brauchen Sie nicht zu warten. Ich
kann Ihnen helfen. Ich habe einen Onkel und
der würde Ihnen, falls ich möglich, alles, was
Sie brauchen, auf Kredit geben. Dann können
Sie einkaufen, sobald Sie Ihre Kasse bekommen, in
Hain abgeben. Die meisten jungen Leute tun
das, weil sie nicht soviel Geld gleich übrig haben.
Wenn Sie, das Geschäft ist garantiert weit von
hier, in der Wollstraße. Ich wollte irgendwie
zu meinem Onkel gehen. Sie brauchen sich gar-
nicht zu kümmern. Kommen Sie und überlassen
Sie die ganze Sache mir.“

So Walter Handmann knipften die wider-

erwarteten Gefühle. Am liebsten wäre er so-
von gefahren. Aus ihren Worten fühlte er her-
aus, daß sie sich gleichfalls seiner vorurteillichen
Meinung wegen schämte. Auch die Behauptung,
welche man ihr seineinwegen gegeben, froh in ihm.
Sie und immer hätte er zu anderen Zeiten
einen derartigen Gang gemacht. Aber all die
Bitternis tapfer hinunterwürgend, und im stillen
sich dankbar fühlend, daß sie für ihn sprach, ging
er neben ihr. Mächtig schreckte er auf, sie hatte
ihn angefaßt und sagte:

„Geben Sie doch nicht, als ob Sie ne Trauer-
weide wären und vor meinem Onkel brauchen
Sie keine Angst zu haben, der ist ne allfische Krake
und als Schneidermeister hat Pausen gewöhnt.
Was glauben Sie, was für Kavaliers bei dem in
der Kreide stehen. Wenn sie ihn alle besahen,
dann wäre er ein rother Mann. Aber leider —
die meisten glauben, ein Schneidermeister lebt
von seinem eigenen Schwitz.“ Sie waren nach den
Worten vor dem Laden angekommen und ohne
zu sich Walter Handmann darüber klar
wurde, stand er schon in dem kleinen, halbdunklen
Laden, hörte ihr lautes, glöckchenes Galls, wor-
auf sich im Hintergrunde eine Tür öffnete. Der
Schon von Gestalt aus einem Hinterzimmer
leuchtete in den Laden und in der Tür erschien
ein kleiner Mann.

Er betrachtete sich die Augen mit der Hand und
rief: „Ramm — die Grete — und was sehe ich —
mich heißt ein Mädchen — sie kommt mit einem
Kavalier. R' Don Grete.“

Die reichte ihm ihre Hand:

„Ne, Onkel, bei Dir kann man ja den Laden
andrängen.“

Der kleine Schneidermeister sah hinter den
Ladentisch.

„Woh der Teufel, wo der Bengel, der Frau,
wieder steht. Kommt wenn man ihn braucht, ist
er nicht da. Ach so — richtig — der ist Sachen
abliefern gegangen. Na, also, was gibts Neues?“

„Ich bringe Dir einen Kunden. Onkel, einen
sicheren Kunden, einen Freund von mir.“

„Also doch — da hast Du Dir doch einen
Freund angeschafft. Möbel Möbel.“

„Hui, Onkel, Du brauchst Dir keine dummen
Gedanken zu machen. Dieß ist Herr Walter
Handmann, ein Vordemmann von Mutter. Beide
sind aus Loth und Herr Handmann mocht bei
uns und ist außerdem seit gestern bei uns im
Ballet als Kopellmeister angestellt, da bekommt

er natürlich keine Kasse erst am nächsten Ersten.“

„Sehr angenehm, Herr Handmann, Ihre Be-
sinnung ist zu wachen.“

Der kleine Schneidermeister rückte die Brille,
die er trug, schärfer vor die Augen, zündete dann
ein selbständiges Gesicht an und betrachtete
Walter Handmann vom Kopf bis zu den Füßen.
Auch der besaß sich die allfische Krake, wie Grete
ihren Onkel vorstellte hatte, und kam zu dem
Beschluss, daß sie recht hatte. Er sah tatsächlich
humoristisch aus, hatte ein glattrasiertes Schau-
pielergesicht, das in seinem Ausdruck an einen
Komiker erinnerte, eine mödliche Klappe, eine
sanftere, gebogene Seite, an welcher überall
Zwischen den hinaus und allerlei Nadeln hinein-
gesteckt waren und dazu ein Paar gutgeputzte
englische Hosen. Den Kopf hatte er abgelegt und
war in Hemdsärmeln.

Dann sagte er auf:

„Hören Sie mal — junger Freund — den An-
zug hat wohl Ihr Großvater gemacht. Unglaub-
lich — wie kann ein Mensch selbst wenn er in der
Kleidung als chrauer Schneidermeister lebt, sol-
chen Schnitt sich leisten. Also, wenn ich Sie recht
bestelle, soll ich aus Ihnen mit meiner Kunst
einen Gentleman machen. Na, da wollen wir
mal Maß nehmen. Ich glaube, ich werde für Ihre
Näher das Bestende vorrätig haben.“

„Warten Sie mal.“

Die Grete hatte sich hingelegt. Und Walter
Handmann mußte jetzt seinen Ueberzieher und
Hof obliegen.

Der Schneidermeister nahm sein Maß und
bamberte mit dem an Walter Handmann herum:

„Das trifft sich sehr gut — da habe ich für
einen Herrn ein paar Anzüge gearbeitet — ge-
nan Ihre Figur — nun ist er plötzlich ins Aus-
land verduftet. Die Sachen können Sie billig
bekommen. Die Hälfte ist bezahlt und die andere
Hälfte werde ich in diesem Laden niemals zu
sehen bekommen. Der hat nämlich jaule Hiden
gemacht. Warten Sie, Sie können mal gleich
anzubieren. Aber nee — hier vorne geht bei
mich — da kann die Grete einen Augenblick allein
im Laden bleiben — ich werde mal den Herrn
in mein Nebenzimmer nehmen.“

Walter Handmann folgte dem kleinen Mei-
ster, ging durch eine Gellenkammer und kam in
ein kleines Hinterzimmer, in dem allerlei fertige
Sachen an Heiberliegen hingen und die den
Raum so eng machten, daß man sich kaum um-

drehen konnte. Hier suchte der Schneidermeister
die Anzüge heraus und Walter Handmann
mußte sie anzubieren.

Als er nach knappen zehn Minuten vor dem
Ankleidespiegel stand, starrte ihm ein unbekann-
ter, fremder Mensch entgegen.

Der kleine Schneidermeister aber rief sich vor
Vergnügen die Hände und rief:

„Wie nach Maß gearbeitet. Da fehlt kein
halber Zentimeter. Jetzt können Sie mal mit,
damit die Grete Sie bewundern kann.“

Sie kniffte vor Vergnügen in die Hände.
Jetzt sah er tatsächlich wie ein vornehmer Herr
aus. Auch ein Ueberzieher nach moderner Art
mit Verschlussknöpfen fand sich vorrätig. Und als
er damit fix und fertig angezogen vor der Grete
stand, sagte ihr Onkel:

„Na — Grete — jetzt hast Du ihn nochmal so
lieb? Was?“

„Nach nicht solche faulen Biße, Onkel —
sonst komme ich überhaupt nicht mehr zu Dir.“

„Kommt ja auch so nicht,“ schmolte er,
bloß wenn Du irgend etwas haben willst. Aber
Du hast ganz recht — zu solch einem alten Grei-
sel wie ich braucht ein junges Mädchen wie
Du auch garnicht anders zu kommen. Und wie
haben es ja dazu. Kinder hat man nicht und da
muß Du noch mal die Grete, die mal alles
erbt. Also Grete, die Rechnung schide ich Euch
zu. Und Du wirst das Bettre ja dann arrau-
gieren. Vorläufig kannst Du mir als Abschlags-
zahlung einen Kuf geben.“

Da sprang sie auf ihn zu, schlug die Arme
um den kleinen alten Mann, küßte ihn und
rief:

„Ja, Du lieber, guter, alter Onkel — und
nicht bloß einen, sondern ein ganzes Duzend.“

Fortsetzung folgt.

Osram-Lampe
anerkannt beste Metallfadenslampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Verkauf. 7573

Stotz & Cie., Elektr.-Gas. m. b. H.
4, 59. — Telefon 662, 680 u. 2082.
— Hauptvertretung der Osram-Lampe. —

Modebrief

Die Bluse, die Unverwundliche und so oft Totgefäße, lebt natürlich auch wieder in dieser Saison. Allerdings scheint sie etwas zurückgedrängt zu Gunsten des schlichten, durchgehenden Kleides. Immer aber paßt sie sich mehr denn je dem Rock, bezw. dem Kostüm an, zu dem sie getragen wird. So zeigt sie durchschnittlich die gleiche Farbe, wenn auch in hellerer oder dunklerer Schattierung und selbstverständlich stets in absteichendem Material. Wo nicht die gleiche Farbe gewählt wird, tritt die immer gleich beliebte Lingeriebluse in Vordergrund.

Wie wir wissen, bevorzugt die Mode augenblicklich starke Kontraste, so daß wir auch Rock und Bluse in verschiedenen Farben sehen. In diesem Falle jedoch muß sich die Farbe des Rockes an der Bluse wiederholen und sehr häufig sehen wir auch die Farbe der Bluse am Rock, wenn auch sehr bescheiden. Es handelt sich also hier mehr um ein Blusenkleid als um einen für sich bestehenden Rock mit Bluse. Werden absteichende Blusen getragen, dann muß, ebenso wie zu schwarzen Blusen, eine zweite Farbe, vielleicht als Aravatte, vorzüglich abgestimmt werden. Als Material für die grellfarbigen Garnituren werden stets stark glänzende Stoffe bevorzugt, weil durch den Glanz die Schärfe der Farbe gemildert wird.



1826. Einfaches Kleid mit
 Kasse und Rockborte.

1826. Einfaches Kleid mit Kasse
 und Rockborte. Goldbrauner Wol-
 lstoff ist mit einem schwarzen Seide
 als Vorstoß, gleichen Knöpfen und
 Schlingen und Spitzenstoff für den
 Vordereinsatz ausgekleidet. Der Vor-
 stoß begrenzt die geschweifte Kasse, die
 Falte der vorderen Mitte und den
 Vordereinsatz. Die Aermel besetzt eine
 Manschette und ergänzt ein Blüsen-
 Armband mit aufgeschleppter
 Borte.

1795. Rock mit eingesehten, kurzen
 Faltenseiten. Die Vorlage kann so-
 wohl für den Straßenrock verwendet
 werden. Der Schnitt setzt sich aus
 vier Teilen zusammen, wobei die
 schmale Vorderbahn wie die rück-
 wärtige Bahn aufgeschleppt sind. Der
 Seitenbahn sind vorn zwei Falten
 angebracht, die für sich abgehepft
 sind. Den Einschnitt deckt eine Borte
 mit Seidentopf und großer Biege.

1824. Langer Mantel mit
 Contachierung. Der lange,
 halblange Mantel ist mit einem
 grohen Schalkragen gearbeitet,
 den eine breite Contachierung
 garniert. Gleiche Bortüre
 oberhalb des unteren Randes
 und auf den Kerneimantel-
 ten. Die Seiderei ist zu beige-
 farbenem Tuch einen Ton
 dunkler aufgeführt und würde
 zu einer dunklen Farbe in
 Schwarz gut ausfallen.



1824. Langer Mantel mit
 Contachierung.

1830. Rock aus meliertem
 Stoff mit angeschnittener
 Kasse. An dem aus drei
 Bahnen zusammengesetzten
 Rock, für den braun melierter
 Wolstoff verwendet wurde,
 erscheint die Vorderbahn rings-
 um abgesteppt. Sie tritt mit
 dem oben angeschnittenen
 Bogen auf einen untergestep-
 pten schmalen Teil, der gleich-
 falls je zweimal abgesteppt ist.
 Die Seitenbahnen sind unten
 herum zweimal abgesteppt.

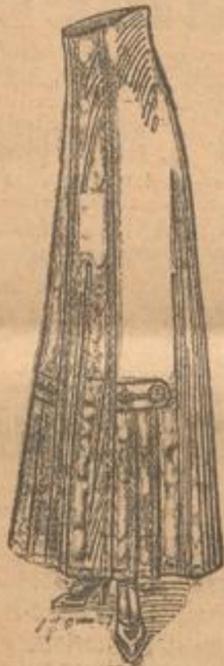


1830. Rock mit an-
 geschnittener Kasse.



1816. Nachmittagskleid mit
 reicher Contachierung.

1816. Nachmittagskleid mit reicher
 Contachierung. Die Garnitur, die in
 aporien Formen ausgeführt ist, kann
 als Contachierung oder Arabesque
 rei hergestellt werden. Sie ist einer
 glatten Taille aufgebracht, deren er-
 weitertem Krensch der ebenfalls glatte
 Krensch untergeschleppt ist. Im Rücken
 bildet die Seiderei nur den Kragen
 ohne Krensch und die über die
 Schultern gehenden Streifen. Den
 kleinen, runden Krenschschnitt
 füllen Tuch und Biechtungen auf
 weichen Spitzenstoff zu marineblauer
 Popeline. An dem Rock wird die
 vordere Faltenbahn durch einen glat-
 ten Teil ergänzt, während sie rück-
 wärts durchgehend gearbeitet ist. Die
 Vorderbahn ist breit aufgeschleppt.



1795. Rock mit einge-
 sehten, kurzen Falten-
 seiten.

1842. Bluse aus gestreiftem
 Stoff mit eingesehten Teilen.
 Der blau-weißgestreifte Keffel
 ist glatt verarbeitet. Das
 Vorderteil unterbricht ein
 schmaler eingesehter Streifen,
 für den der Stoff quer ge-
 nommen ist. Den vorderen
 Schluß deckt ein breiter Krensch-
 streifen mit je drei Knöpfen.
 Eine gleiche Falte im Rücken.

1843. Bluse aus gestreiftem
 Stoff mit Samtgarnitur. An
 der Bluse aus weiß-schwarz-
 gestreiftem Seide sind die
 Streifen in sporter Wirkung
 hell gezeichnet, teils halb schräg
 verarbeitet. Schmalen Vord-
 ereinsatz aus Spitzenstoff,
 Kragen und Manschettenauf-
 schläge aus schwarzem Samt.



1842. Bluse aus gestreif-
 tem Stoff mit eingeseht-
 en Teilen.

1843. Bluse aus gestreif-
 tem Stoff mit Samt-
 garnitur.

1844. Einfache Hand-
 bluse aus gestreiftem
 Stoff.

1845. Einfache Bluse
 mit Sattel und Säum-
 garnitur.

1844. Einfache Handbluse
 aus gestreiftem Stoff. Rock
 hier bildet die verschiedene
 Streifenlage die Garnitur.
 Die vordere Mitte deckt ein
 Vorderteil, für den der Stoff teils
 quer, teils schräg genommen ist.
 Biechtungen mit kleiner Samt-
 garnitur. Den Krensch begrenzt
 eine Borte, die an der Außen-
 seite aufsteigt.

1845. Einfache Bluse mit
 Sattel und Säumgarnitur.
 Die Bluse besteht aus weiß-
 grün gestreiftem Seide und ist
 vorn und hinten mit Satteln
 gearbeitet. Vorn greift eine
 Borte auf das Vorderteil, für
 das der schräge Stoff in eine
 Gruppe schmaler Säumchen ge-
 flepft ist. Krensch mit hoher
 Manschette.

ERNST KRAMP

PLANKEN KLEIDERSTOFFE

Solange Vorrat!
Preise netto!

Extra billiges Angebot in Lebensmitteln!

Nur Freitag
und Samstag!

Fleisch- und Wurstwaren

Schinken- oder Bierwurst . . . 1/2 Pfd 27 Pf.
 Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 45 Pf.
 Westfälische Mettwurst Pfd. 85 Pf.
 Frischer fetter Speck Pfd. 75 Pf.
 Delikatessschinken ohne Knochen Pfd. 1.40 M.
 Hausgeschl. Blut- u. Leberwurst St. v. 1/2 Pf. an

Frisch gesalzene Schweinsfüsse . . Pfd. 20 Pf.
 Geräucherter Dürrefleisch Pfd. 93 Pf.
 Thüringer Rotwurst Pfd. 50 Pf.
 Delikatess-Wurstchen 2 Stück 9 Pf.
 Prima Schwarzenmaggen 1/2 Pfd. 35 Pf.
 Frische Fleischwurst 1/2 Pfd. 40 Pf.

Prima Plockwurst Pfund **1.35** M.

Frische Gemüse und Südfrüchte

Saftige Zitronen 10 Stück 25 u. 35 Pf.
 Süsse Orangen 10 Stück 25, 35, 45 Pf.
 Gelbe Bananen bei 5 Pfd. p. Pfd 20 Pf.
 Prima Bistorangenen . . . 10 Stück 35 u. 45 Pf.
 Nüsse u. Feigen billigst Johannisbrot Pfd. 14 Pf.
 Salat . . Kopf 12 Pf. Blumenkohl Kopf 15 Pf.
 Gurken St 55 Pf. Zwiebeln u. Kartoffeln billigst
 Aprikosen Pfd. 78 Pf. Dampfspiel Pfd. 55 Pf.
 Getr. Pfirsiche Pfd 62 Pf. Birnen Pfd. 28 Pf.
 Mischobst Pfd. 45 Pf. Zwetschgen Pfd 33-45 Pf.

Ananas Pfd. 85 Pf.
Datteln Pfd. 38 Pf.

1912er Früchte- und Gemüse-Konserven extra billig

Mirabellen oder Birnen . . 2 Pfd.-Dose 66 Pf.
 Himbeeren od. Erdbeeren 2 Pfd.-Dose 1.10 M.
 Reineclauden od. Melange 2 Pfd.-Dose 85 Pf.
 Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 33 Pf.
 Els. Erbsen (Petit Pois) 2 Pfd.-Dose 50, 70 Pf.
 Schnitt- oder Brech-Spargel billigst.

Gem. Marmelade . . 5 Pfd.-Eimer 95 Pf.
Preißelbeeren 2 Pfd.-Dose 80 Pf.

Stachelb. od. Pflaumen ohn St. 2 Pfd.-Dose 55 Pf.
 Aprikosen oder Pfirsiche . 2 Pfd.-Dose 1.20 M.
 Tomaten-Purée od. Karotten 2 Pfd.-Dose 40 Pf.
 Stangen-Spargel 2 Pfd.-Dose 1.40 M.
 Erbsen mit Karotten 2 Pfd.-Dose 63 Pf.
 Erdbeer- od. Himb.-Marmel. 2 Pfd.-Dose 1.05 M.

Keller Obst-Konfitüre Glas v. 50 Pf. an
Gurken, Champignons u. div Pilze billigst

Nährmittel u. Hülsenfrüchte

Maccaroni oder Nudeln Pfd. 35 Pf.
 Ortkern Pfd. 28 Pf. Spaghetti 40 Pf.
 Prima Tafel-Reis Pfd. 23, 27, 30 Pf.
 Haferflocken oder Hafergrütze . . Pfd 25 Pf.
 Mehl Pfd. 18 Pf. — Backpulver 3 Pak. 20 Pf.
 Weichkochende Linsen Pfd. 10 u. 23 Pf.
 Weisse Bohnen oder Oerste Pfd. 17 Pf.
 Malzgerstenkaffe Pfd. 20 Pf. Zichorie Pfd. 23 Pf.
 Pflsch gebrannte Kaffee 1/2 Pfd 68, 78, 85 Pf.
 Suppentafel 8 Pf. Eiertelwaren Säckchen 28 Pf.

Liebig's Fleisch-Extrakt Dose 25 Pf.
Liebig's Bouillon-Würfel 10 Stück 28 Pf.

Geflügel :: Fische :: Liköre

Junge Tauben Stück von 75 Pf. an
 Mastpoularden Stück von 2.80 M. an
 Soppenhähnen u. Hühner Pfd. von 95 Pf. an
 Lebende Karpfen Pfd. 95 Pf.
 Kognak-Verschutte 80, 90, 1.35, 1.60, 2.00
 Bergamotte, Vanille od. andere Sorten 95, 1.05
 1912er Königsbacher Weisswein 95 Pf.
 1911er Gimmeldinger Rotwein 1.10 M.
 Hamburger Tropfen oder Halb & Halb 90, 1.85

Soeben frisch eingetroffen:

Junge Gaisböckchen Pfund 80 Pf.
Ausgeschlachtet, halbe oder viertel Pfd. 85 Pf.

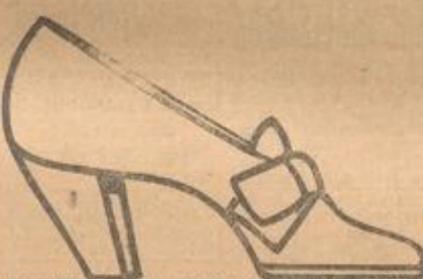
Schmoller

Habe mich hier
L 14, 9
als Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe niedergelassen.
Sprechst. 11-12 Uhr Vorm. und 1/2-4 Uhr Nachm. 12696
Telephon 4466.
Dr. Walter Mirauer.

Brennerei Rolle, Q 7, 20
Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen.
Nach und halbkugel 21094

Das muss ich mir aufschreiben
Nur Mannheim **11,2**
Breitestrasse
Kaufhaus für Herrengarderoben
Inh.: Gebr. Birnbaum
ist richtig!
als billige Einkaufsquelle für getragene Mass-Garderoben. Diese stammen von Herren besserer Stände u. werden in eigener Werkstatt tadellos in Stand gesetzt. Alsdann kommen Sie zusammen mit neuen eleganten Herren-Anzügen in den Verkauf für 12, 15, 18, 22 Mk. und höher. Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge werden billigst verlehren und verkauft.
Am Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet.

MANNHEIM Q 1,5
Es braucht nicht vieler Worte um die Marke Mercedes anzupreisen. Die Formen und Qualitäten, sowie der populäre Preis haben die Mercedes Stiefel berühmt gemacht.
Preislagen für Damen und Herren: Mk. 12.50 16.50



MERCEDES

Arbeitsvergebung.
Für den Neubau der Dichterwerkstätte mit Zubehörenden im Stadtteil Lindenhof soll die Ausführung der Steinbauarbeiten in gelbem oder weißem gelbem Material im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Angebot hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Dienstag, 15. April d. J., vormittags 11 Uhr** an die Kommiss. des unterzeichneten Amtes (Rathaus N 1, 3. Stod., Zimmer Nr. 125) einzureichen, wofür auch die Eröffnung der Angebote im Gegenwart eines erschienenen Mieters oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.
Angebotsumulare sind im Zimmer Nr. 120 kostenlos erhältlich, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird.
Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 120 zur Einsicht auf.
Mannheim, den 31. März 1913.
Städt. Hochbauamt:
Herrn.

Stellen finden
Correspondent
Jüngere Kraft, Schreibmaschine beherrschend, sofort gesucht. Kl. mit Gehaltsangabe unter 14792 an die Exped. d. Bl.
Für bessere Ausbenutzung erklaffiger
Generalvertretungen
mit vorbandener großer Pundshaft wird hiller oder lilliger Teilhaber mit kleinerem Kapital gesucht. Offerten unt. Nr. 80567 an die Exped. d. Blattes.

Schmücke Dein Heim!
F 2, 17
Zum Umzug und Hausputz
empfehle mich zum Vergolden von Rahmen und Möbeln. Reinigen von Kupfer- und Stabltischen und Gemälden. Moderne Einrahmungen. Auswahl in Salon-Säulen, Jardinières, Relief-Figuren.
Billige und solide Preise.
Josef Thomas, Vergolder, Gipsformator.
Nur F 2, 17. Proligraueur. Nur F 2, 17.

Stellen suchen
Steindrucker
Hilfszeit bei erster Firma in Anhalt beendete. In die am Platz oder Aufwischbesein Stellung. Offerten unt. 14790 an die Exped. d. Bl.
Ein Mädchen
Sucht Stelle zum Servieren in nur besser. Restaurant. Zu erz. Neubadstr. 6, 2. Stod. Rm. Redaran. 80559

Kontinier Buchhalter
Kundenreise gesucht. Off. mit Gehaltsangabe u. Nr. 80560 an die Exped. d. Bl. Blattes.
Tüchtiger Feinreißer-Gehilfe
am 15. April gesucht. 80547 O L 89 im Laden.
Jüngere 80551
Hausburische
für Gold sofort gesucht. Räderes in der Exped. d. Blattes.
Mädchen
finderlich, auf nachmittags für leichte Hausarbeit gesucht. 80546 P 3, 5, Zigarrengeschäft.

Als Stenotypistin
gut empfohlen, rähig und unverlässig arbeitendes
Fräulein,
Kostelhofschneiderei- und Stenotypistin per bald gesucht.
Anerbieten mit Zeugnisabschriften, Angabe der leitherrigen Tätigkei, der Ansprüche, Alter und Zeit des Eintritts erziehen unt. F. M. 447 an Dausse & Co. G. m. b. O. Mannheim, E 4, 1.
Mädchen
für Hausarbeit, das einwofen kann, sofort gesucht. Rheinbühlstr. 24, 2. St.

Stellen suchen
Beräuberin
Sucht Stelle, gleich weiche Brande. Off. unt. 14775 an die Exped. d. Bl.
Jüngere, besserer Mädchen, das nähen kann, sucht Stelle als Dienstmagd. In erzog. v. H. Müller, O 6, 4, 2. St. 14771
Wärr, Fräulein sucht Stelle in Empfang u. Verz. Schwarz od. Photogr. Off. u. Nr. 14796 a. d. Exped. d. Bl.
Ged. Fräulein, sucht für Nachmittags. Off. D. u. M. L. Hauptstr. 10. Substanzdosen u. Rf. 14818

Kassenschranke
in bester Ausführung liefert
L. Schiffers
Fabrik, Lager und Bureau:
Alphornstrasse 13.
Verkauflokal:
D 1, 3 (Paradeplatz).

Zephirs
sowie
Waschkleider - Stoffe
aller Art
in reicher Auswahl.
Kaufhaus **Falk** Mannheim.
Bogen 37

Mietgesuche
Gezogene Dame sucht abgeschloss. 1 od. 2 Zimmerwohnung part. oder 1 Zr. Off. unt. Nr. 14774 a. d. Exped.
2-3 Zimmerwohnung
v. Bräuhaus auf 1. Red in gut. Lage gesucht. Off. u. Nr. 14747 an d. Exped.
Wohnung
2 bis 3 Zimmer
in nur feinem Hause mit elektr. Licht gesucht. Angunt. Nr. 14770 an die Exped.
Größere 2 oder kleinere 3 Zimmer-Wohnung per sofort gesucht. 80508 Zigarrengeschäft P 3, 8.

Unterricht

Junge gebildete Dame... Unterricht nach bewährter Methode...

Vermischtes

Junge gebild. Dame... Nebenbeschäftigung... Gefragter Buchhalter...

Tapete, Lincouste, Imitation

kaufen Sie zu billigen Preisen bei großer Auswahl im Tapetenlager...

Fräcke, Gehrbocke... Kleiderfabrik...

Friseur-Salon

A. Müller, R3, 9 part. empfehlen im Frisieren, Entschärfen, Rasieren...

Sür Herren!

Herrenkleider werden... für Herren!

Zoh. Häbel

Schneid. S. G. 20, 4 Tr. 77438

Dezimalkaenen

Reparaturen... Dezimalkaenen

Wollen Sie beim Einkauf von

Tran-Ringen, Uhren, Gold-, Silber-Waren

J. Kraut

T1, 3, Dreitestr. beim Bahnhofsplatz.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Min. jeden lästigen Haarwuchs...

Kurfürsten-Drogerie

Th. von Eichenstedt Kunststr. 4, 1374

Juwelen-Arbeiten

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden, Heidelbergerpostr. Ankauf, Tausch, Verkauf, Tel. 504, 7893)

Ankauf

Vinstampfpapier

aller Art unter Garantie... Vinstampfpapier

Getr. Kleider

Schuhe, Möbel kauft... Getr. Kleider

Zahle die höchste Preise

für getragene Kleider, wie Schuhe, Pelze, u. a.

Alte Gebisse

Zahn bis 40 Pfg. zahlt... Alte Gebisse

Getragene Kleider

Schuhe, Möbel kauft... Getragene Kleider

Getrag. Kleider

Schuhe, Möbel kauft... Getrag. Kleider

Vinstampfpapiere

alte Geschäftsbücher, Briefe... Vinstampfpapiere

Bücher

einzelne und ganze Bibliotheken... Bücher

Vinstampf-Papier

Bücher, Aktien etc. unter Garantie...

Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn

Zinn sowie sämtliche Metallarbeiten...

Wilh. Kahn

Wannheim, Tel. 1286

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel

kauft zu höchsten Preisen... Getragene Kleider

Ankauf

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel...

Vinstampfpapier

genügt, komme pünktlich... Vinstampfpapier

Verkauf

Wohnung, Schloß, u. a. unter Garantie...

Schul-Anzüge von aussergewöhnlicher Haltbarkeit. GEBR. MANES. Unsere Schul-Anzüge sind sämtlich aus ganz besonders haltbaren Stoffen hergestellt...

Abbruch-Material

wie Holz, Ziegel, deutsche... Abbruch-Material

Neue Möbel!

Rob. Schlafzimmer 350... Neue Möbel!

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Abbruch-Material

Fabrikhofmeister gesucht.

Derselbe muß Material-Rechnung besitzen...

Gelehrter junger Mann

für das Lager einer Eisen- u. Metall- u. Maschinenhandlung...

Gesucht

wird sofort für Zubehörfabrik a. N. ein tüchtiges Fräulein...

Gebildete Stenotypistin

welche die deutsche Sprache vollkommen beherrscht...

Anfänger. Servierfräulein

sof. gef. Weinst. 3. f. d. B. 14637

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Lehr- u. Laufmädchen

sofort gesucht. 80470

Mietgesuche

Gesucht auf 1. Juli 4-5 Zimmer mit Zubehör...

leere Zimmer

von Herrn mit eigenen Möbeln in guter Lage...

Wirtschaften

Wirt in bester Lage einer Garnisonstadt...

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Läden

Magazine Büros... Laden

Zu vermieten

Mieter erhalten kostenfrei in jed. Größe u. Preislage Wohnungen

Immobilien-Bureau

Levi & Sohn, 4, 4 Breitestr. Tel. 505

Brot- und Konditorei-Verein

Wohnungen werden unentgeltl. abgegeben...

D 1 9

schöne 6 Zimmerwohnung...

D 2, 15

nächst Paradeplatz 9 Zimmer...

D 7, 21

1. Etz. Wohnung von 6 Zimmern...

F 5, 1

2. Etz. zwei leere Zimmer...

G 2, 8

6 Zimmer, Küche, Kammer...

G 3, 4

2. Etz. 5 Zimmer, Küche...

G 7, 8

1. Etz. 6 Zimmer, Küche...

G 7, 13

3. Etz. 3 Zimmer...

G 7, 45

2. Etz. 5 Zimmer, Küche...

J 7, 15

1. Etz. 5 Zimmer, Küche...

K 2, 18

3. Etz. 3 Zimmer...

L 12, 4

1. Etz. 4 Zimmer...

L 2, 5

1. 2. u. 3. Etz. part. 4 Zimmer...

L 15, 18

1. u. 2. Etz. je 5 Zimmer...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 4, 17

1. Etz. 7 Zimmer, elektr. Licht...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Partierr. 1. Etz. eleg. 5 Zimmerwohnung...

M 2, 17

Zu vermieten

Am Friedrichspark Wohnung

n. 10-14 Zim. u. Zubehör im 2. und 1. Stock per April zu vermieten. Auto-Garage u. Chauffeur-Wohnung kann eingerichtet werden. Näb. im Bureau 13 & 25. 40880 Telefon 1985.

F 4, 18 3 Et. 10. Gr. leeres Zimmer an best. Herrn u. v. 14785

J 4, 5/6 (Wunde) 2. St. 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 41131 Näb. Eichsammbräuerel.

Neubau

M 3, 9 III. St. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör

M 3, 9 I. St. 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näb. Gebr. Hofmann, Röh. Carlstr. 14. 41224

J 2, 15b 3 od. 4 Zimmer u. Küche m. Zubehör, abgegl. Wohnloft zu vermieten. 41841

K 1, 13 I. St. 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubehör, per April zu vermieten. Näb. 7, 20 parierte. 40003

L 5, 2b 4 St. 2, 3 Zimmer, Küche, Bad, Kachelkammer, Zubehör, elektr. Licht, Gas auf 1. Juli u. v. 14551

M 7, 1 Große 7 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per 1. Juli oder früher zu vermieten. 41358

Q 5, 15 2 Zimmer und Küche u. v. spät. u. v. Näb. Bäckerel. 15065

Q 7, 9 2. St. 4 od. 7 Zimmer-Wohnung mit Garten via-a-via zu verm. Näb. 3. St. Tel. 3456. (41875)

T 4a, 13 1 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. St. 4130

U 3, 22 Kaufverh. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. v. v. v. Näb. 1. St. u. v. v. v. Näheres Büro. 41375

Das Recht der Frau

verlangt energisch eine hübsche Wohnungs-Einrichtung; solche erhalten Sie gegen bequeme Zahlungsweise in allen Stil- u. Holzarten zu den billigsten Tagespreisen bei der Grossmacht der Kreditbranche

10 Mk. Anzahlung

- 1 Bettstelle
1 Matratze
1 Kleiderschrank
1 Tisch
2 Stühle

20 Mk. Anzahlung

- 1 Bettstelle
1 Matratze
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode
1 Küchenschrank
1 Tisch
2 Stühle

Herrn. Schmidt P 1, 9

30 Mk. Anzahlung

- 1 komplettes Schlafzimmer
1 komplette Küche

40 Mk. Anzahlung

- 1 engl. Schlafzimmer
1 moderne Küche in weiss, blau oder pitch-pine

U 1, 13 Breitestr. 2 Trepp. 106, 4 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näb. bei Carl Dr. Bauer U 1, 13, 2. St., Tel. 1877. (41377)

U 6, 22 4 Zim.-Küchen. Zub. u. 1. Juli an ruh. Leute u. v. Näb. 2. St. 41378

Academiker, 15, 3. St. 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Anz. 10-6 Uhr. 14711

Otto Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 50 10 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubeh. zu verm. Auskunft Büro Collinstraße 28, Tel. 1326. 04084

Elisabethstr. 7 (Christl.) Elegante Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubeh. per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres parterre. Telefon 1672. 40984

Emil Hedelstr. 12 parterre, bessere 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kachelkammer, etc. per sofort oder später zu verm. Näb. Gr. Merzstr. 6. Tel. 1381. 40983

Rosengartenstr. 17 2. St., 6 Zimmer mit Zubeh. (in vollständig neu hergerichtet) u. 1. Juli oder früher zu vermieten. Näb. 8, 14. Tel. 2180.

U 1, 14, Breitestr. Gde. Friedrichstraße geräumige 4-Zim.-Wohnung. 1 Et. hoch, freie Lage. per 1. April 1913 zu verm. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei, 8, 15, Telefon 366. 41296

Neubau U 4, 19 4 Zim.-Wohn. u. 2 Zim.-Wohn. m. Zub. u. v. Näb. 2 Et. 14156

Bachstraße 8 3 Zimmer mit Küche und Mansarde zu verm. Näheres Parierre. 41389

Beethovenstr. 18 parterre, rechts, 6 Zimmer-Wohnung, Küche, Kachelkammer, etc. umständehalber per 1. Juli oder früher zu vermieten. 41289

Collinstr. 18, 5. St. 3 od. 2 Zim. m. Küche u. Kam. p. 1. Juli u. v. v. v. parterre. Tel. 862. 41379

Seinr. Lanzstr. 15 2. St., 5 Zimmer und Küche mit Badzimmer, Speisekammer, elektr. Licht zu vermieten. Näb. parterre. 14579

Rosengartenstr. 17 parterre, 6 Zimmer mit Zubeh. und 3 Sommerkammern (für Büro) sofort oder später zu vermieten. Näb. 8, 14. Tel. 2180. 41290

Buntes Feuilleton.

Das Gebet des Kapitäns. In der Hamburger Halbmonatsschrift 'Die Zeitschrift' werden irische Anekdoten von W. B. Yeats (Dublin) in der Uebersetzung von Dr. W. Lehmann veröffentlicht, von denen wir die folgende wiedergeben: Vor einigen Jahren sah ich abends zusammen mit einem gewissen Kapitän Moran an Bord des Schiffes 'Margarethe', das in einen westlichen Strom gefesselt war von — ich weiß nicht woher. Ich fand in ihm einen Mann, der viel weisergewannener und gedächter war, als alle seine Kollegen waren ganz von seiner Persönlichkeit gepackt, wie es bei Seeleuten gewöhnlich ist. Er sprach in seiner wunderlichen Seemannsweise über Gott und die Welt, und durch alle seine Worte hindurch brach die rauhe Kraft seines Verstandes. — 'Herr,' sagte er, 'habe ich jemals von dem Gebet des Kapitäns erzählt hören?' — 'Nein,' sagte ich, 'wie heißt es?' — 'Es heißt so,' erzählte er: 'O Herr, gib mir eine Straffe Dabbe.' — 'Und was bedeutet das?' — 'Das bedeutet,' sagte er, 'dass ich, wenn Sie nachts zu mir kommen und mich wecken und sagen: 'Kapitän, wir gehen unter', — dass ich dann kein Hanswurst werde. Einmal, Herr — wir waren mitten auf dem Atlantischen Ozean, und ich stand auf der Brücke — kam der Dritte Matrat zu mir herauf; er sah hundeledig aus. Er sagt: 'Kapitän, es ist uns mit uns.' Ich sag: 'Wusstest Du nicht, als Du zu uns kamst, dass jährlich ein gewisser Prozentsatz untergeht?' — 'Ja Herr,' sagt er; 'ich sag: 'Wist Du nicht, dass Du untergehst?' — 'Ja Herr,' sagt er; 'und ich sag: 'Dann geh unter wie ein Mann, und sei verdammnt!' — Zum Zeitvertreib'... gebängt. Einige Milliardäre von Orel leisteten sich jüngst, wie man uns aus Petersburg schreibt, folgenden 'Zeitvertreib', der beinahe ein schreckliches Ende genommen hätte. In einem fashionablen Weinrestaurant erschien eine angeheiterte Gesellschaft enorm reicher Großkaufleute. 'Hast du gelebt,' fragt einer der Gäste, 'wie die Expropriatoren gebängt werden?' — 'Schrecklich nicht?' — 'D nicht um geringen,' lautete die Antwort, 'ich für mein Teil'... 'So! Versuchs bloß, dann wirst du schon anders singen'... 'Ja, los, wollen wirs doch probieren!' schlägt ein anderer Rechtsrunder vor. Es kommt Leben in die Gesellschaft, Wetten werden vorgeschlagen — zwei Dutzend Champagner. Die fröhlichen Knick-

brüder fahren also in ein Gefunde und bauen in einer Kiege einen veritablen Kalken. Einer muß die Rolle des Henkers, der andere die des Angeklagten übernehmen, die übrigen repräsentieren 'Publikum' und 'Oberrichter'. Bögernd schreiet der 'Verurteilte' zum Galgen. Er ist sehr bloß geworden und bekrenzigt sich eifrig. 'Das ist nicht gut,' stammelte er. Aber die anderen drängen: 'Nur hinein, zum Teufel! Keine Angst, du Feigling!' Der 'Henker' warf dem armen Sünder die Schlinge über den Hals und stieß ihm den Stahl unter den Füßen weg... Ein kürzestlicher Schrei gellte durch die Luft und in Skonduktionen schwanke der Unglückliche in der Luft. Die betrunkenen Menschen erschrieken — tiefen schäumig weg. Zum Glück wurde der Schrei des Opfers gehört, man durchschnitt die Schur und rettete den späßhalber Hingerichteten. — 300 000 Mark Studentenschulden. Am Bundesgericht in Straßburg i. E. schwebt, wie gemeldet wird, zurzeit eine große Anzahl von Prozessen gegen den 27jährigen Grafen Augustinus Spee, der im Anfang dieses Jahres heimlich verlaufen hat. Der Graf hiente zuerst als Leutnant in einem Gardebataillonregiment. Der Verschwendungssucht des Grafen konnte nur durch Entmündigung, Verlust des Majoratsanspruches und Entförmung aus dem Heer ein Ziel gesetzt werden. Somit woren die Millionenverschwendung des gräflichen Familienbesitzes ihm zum Opfer gefallen. Vor Jahresfrist ging der Graf nach Straßburg als Student der Rechtsanwaltschaften. Er machte trotz seines Monatsbesoldes von 1000 Mark in kurzer Zeit 300 000 Mark Schulden, indem er Geld bei einer großen Anzahl von kleineren Gewerbetreibenden borgte oder Waren kaufte. Als kein Zusammenbruch erfolgte, verschwand der Graf nach Argentinien. — Wie sich Rodefeller vor dem Geld eckelt. Der amerikanische Multimillionär John D. Rodefeller hat bekanntlich vor einigen Monaten den größten Teil seines Vermögens testamentarisch dem Staate vermacht. Einen Kindern hat er nur eine verhältnismäßig kleine Summe zugesichert. Allein diese Verköstigung des Vermögens sollte erst nach seinem Tode eintreten. Nun hat Rodefeller, wie man uns aus Newyork schreibt, eine neue bedeutungsvolle Wendung in seinen Entschlüssen eintreten lassen. Er hat nämlich beschlossen, sich noch zu Lebzeiten seines ganzen Vermögens zu entäußern, da er vom Gelde nichts mehr wissen will. Ob dieser neuen Idee Rodelfellers ist in den ganzen Vereinigten Staaten das lebhafteste Staunen rege geworden und man

hat ihn mit Anfragen belästigt, was ihn denn dazu bewege, sich selbst freiwillig arm zu machen. Einem Reporter der 'Newyork Sun' teilte Rodefeller folgendes mit: 'Sie werden es vielleicht für absurd finden, aber der einzige Grund, weshalb ich den Entschluß gefaßt habe, mein Milliardenvermögen noch jetzt wegzugeben ist, der, daß mich ein unwiderstehlicher Ekel vor allem Geld hat, was Geld heißt, oder mit dem Gelde zusammenhängt. Ich weiß es garricht, wie viele Milliarden im Laufe meines Lebens durch meine Hände gegangen sind, jedenfalls seit ich nur denken kann, war jeder Tag meines Daseins nur mit Gedanken an Geld erfüllt. Geld abends, Geld morgens, Geld Tag und Geld Nacht. Alles, was ich tat und alles, was ich lieb, hat sich stets in irgend welchen Summen ausgeprägt. Ich dachte kein Wort sprechen, ohne daß es nicht irgend eine für mich vorteilhafte nachteilige Wirkung in bezug auf mein Vermögen gehabt hätte. Ich habe diese Last, welche der Sklaverei gleicht, bis jetzt ertragen und habe widerstandslos mitanhören müssen, wie man mich, weil ich der reichste Mann der Welt war, auch für glücklich hielt. Ich bin durchaus nicht glücklich gewesen, jetzt denke ich erst daran, es zu werden. Ich will vom Gelde nichts mehr wissen, nichts von der Börse, von Spekulationen, von Gewinnsten oder von Verlusten. Sie können mir glauben, mein Herr, daß mir das alles von jetzt ab fürchterlich gleichgültig sein wird. Ich will meine Milliarden von mir werfen und werde nur gerade so viel zurückhalten, um in einem bescheidenen Wohlstand leben zu können. 3 bis 400 000 Dollars dürften mir vollständig genügen, denn ich bin niemals der Mann gewesen, welcher aus Luxus erwacht ist, noch hege ich die Vorliebe für irgend welchen kostspieligen Sport oder dergleichen. Meine ganzen Bedürfnisse und auch die meiner Familie, die sich meinen Wünschen fügt, lassen sich mit einer Geldsumme befriedigen, die im Vergleich zu meinen jetzigen Einkünften eine lächerliche Bagatelle genannt werden kann. Auf die Frage des Reporters, was denn die höchsten Blüme Rodelfellers wären und wie er es ins Werk setzen werde, sich seines Vermögens zu entledigen, das doch vielfach in Immobilien angelegt sei, erwiderte der Gefragte: 'Mir sind sogar die Formalitäten und die Sorgen lästig, die notwendig sind, um meine letzten Anordnungen zu treffen. Ich werde in einer Petition das ganze Vermögen dem Staate übertragen, zugleich mit der Bedingung, daß er die Ordnung der Angelegenheit vollständig auf sich nimmt. Ich selbst ziehe mich auf mein Landhaus in Wiggw-Mountains zurück und werde

mich von dort nicht mehr fortbewegen. In wenigen Tagen bin ich Multimillionär gewesen.' — Warten wir's ab. — Briefkasten, die Marken verkaufen. Londons Briefkasten, die ihrer roten Farbe und der von allen Seiten sichtbaren Ausstellung wegen als nachahmungswert gelten, werden ihren Besitzern wohl bald an Kanada abtreten müssen. Eine unternehmungslustige Firma hat nämlich, wie die Köln. Volksztg. berichtet, von der kanadischen Regierung die Genehmigung zur Veräußerung von Briefkasten erhalten, an denen jedermann lesen kann, in welcher Strafe er sich befindet; sie verkaufen auch Briefmarken zu jeder Tag- und Nachtzeit, auch Sonntags. Auf der Oberseite des Briefkastens ist ein doppelseitiges Schild angebracht, das den Straßennamen trägt. Unter diesem befinden sich kleinere Zeichen, die für Werbezwecke vermiert werden. Straßennamen und Restanten sind des Nachts beleuchtet. Die Restanten sollen der Firma den Geschäftsgewinn bringen. — Fidele Gefängnisse. Nach dem jüngsten Berichte eines staatlichen Gefängnisinspektors können sich die Straflinge nördlich der Tweed über Vernachlässigung kaum beklagen. Man gibt den Herren Vorlesungen, Grammatik-Vorlesungen, Anleitung zur schwedischen Gymnastik, versteht sie mit Spiegeln und anderen Kostbarkeiten. Noch besser haben es die Gefangenen in dem französischen Gefängnisse Fresnes. Sie erhalten Rotwein, Apfel- und Birnenmus, getrocknete Früchte, Schweinefleisch und gelegentlich wohlwollende Bonbons. Am gemühtlichsten geht es aber in einigen amerikanischen Gefängnissen zu. In der Erziehungsanstalt von Massachusetts erhalten die Inassen Unterricht in Kunst und Musik, sie haben Debattier- und Turnklubs, einen literarischen Klub und geben eine wöchentliche Zeitung heraus. — Hutnadelstiche. Die H. J. a. M. glottiert die neue Strafandrohung für ungeführte Hutnadeln in Berlin mit folgenden Stichen: Herr v. Jagow ist der erste Mann, der nun einer Frau 'Nadelgeld' — nehmen will. Wie wir hören, werden die nach Jagows Abwehrvorlage für ungeführte Hutnadeln eingehenden Geldstrafen für geschätzte Straßen-Kreuzer verwendet werden. Schon auf die Gefahr hin, daß die Frau einem fremden Mann ins Auge sticht, muß der Ehemann — bluten.

Eine Qualitätsmarke erster Rang! Allbewährt, überall beliebt und volwertproben!

Henkel's Bleich-Soda Henkel & Co. Düsseldorf.

Man achte ausdrücklich auf den Namen Henkel und vermeide minderwertige Nachahmungen zurecht!

3200

Freitag / Samstag Angebote!



Durch die enorme Preisreduzierung der angebotenen Waren bilden unsere **Freitag / Samstag-Angebote** stets eine ausserordentlich günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen: Alle Preise gelten nur für diese beiden Tage.

Extra-Auslagen

im Parterre!

Besondere Gelegenheitskäufe!

Strümpfe u. Handschuhe!

- Seidene Damenstrümpfe mit Fiorrand und Sohle, Kleider- und Schuheinsatz-Farben **1.25**
- Damenstrümpfe darunter Fleece- u. Seidenbor, Längstreifen und a-jour **75 Pf.**
- Echte Mocha-Handschuhe Damen, 2 Knopf, cont. **1.95**
- Echte Mocha-Handschuhe Herren u. Damen, sämischartig Leder **2.50**
- Herrenartikel, Trikotagen**
- Farb. Oberhemden mit Manschetten, durchgehend Perka, Fästen-Einsatz . . . **2.95**
- Farb. Oberhemden neue Dessins, Waschlenden-Einsatz und Manschetten . . .
- Damen-Directoire-Hosen versch. Farben mit Schließe u. Rosette **80 Pf.**
- Einsatz-Hemden hell. Einsatz, nur gute Qualitäten **2.50, 1.50**

Ganz enorm billig!

- Jabots regulärer Preis bis **1.50** jetzt **75 Pf.**
- Robespierrekragen regulärer Preis bis **1.75** jetzt **58 Pf.**
- Schweizer Batisttücher gestickte Ecke mit kleinen Webfehlern regulärer Preis bis **75 Pf.** jetzt Stück **10 Pf.**
- Reinleinen-Batisttücher gestickte Ecke mit kleinen Webfehlern regulärer Preis bis **1.35** jetzt Stück **20 Pf.**
- Schweißblätter mit Gummi-Einlagen regulärer Preis bis **75 Pf.** jetzt Paar **20 Pf.**
- Knabenschürzen verschiedene Größen jetzt Stück **29 Pf.**
- Damen-Blusenschürzen gestreifte und türkische Stoffe, jetzt **80 Pf.**
- Kinder-Hängerschürzen Größe 50-65 cm **68 Pf.**

Ganz enorm billig!

- Taschen-Feuerzeug jetzt **18 Pf.**
- Taschenuhr 1 Jahr Garantie **2.35**
- 6 Stück Lanolinseife **Je 6 Stück**
- 6 St. weisse Fliederseife **78 Pf.**
- 6 St. Blumenfettseife **78 Pf.**
- Williams Toilettenseife 3 Stück **85 Pf.**
- Parfümpuben von Lodon Paris **20, 9 Pf.**
- Grosse Posten Damen-Handtaschen!
- Serie I jetzt **2.25**
- Serie II jetzt **3.35**
- Serie III jetzt **4.65**

Grosse Posten!

Kleider- und Seiden-Stoffe!

- Neue Kostümstoffe 130 cm engl. Art. **1.95**
- Nadelstreifen ca. 110 cm „Reine Wolle“ **98 Pf.**
- Moderne Frühjahrs-Kleiderstoffe**
- mit und gemustert, teils „Reine Wolle“ jeder Meter **85 Pf.**
- Wasch-Voile hell und dunkel mit eleg. Bordüren Meter **68 Pf.**
- Basteline Ersatz für Rohseide und gestreift Meter **65 Pf.**
- Seidenbatist 120 cm mit feinen Streifen sowie Vorrat Meter **58 Pf.**
- Rest-Sortimente
- Wollmusseline 70-80 cm Wert bis **1.95** Meter jetzt **75 Pf.**

- Schreibwaren!**
- 1 Briefordner Hebel-system mit Register, Griffloch und Metallschuttschiens **65 Pf.**
 - 500 weisse u. gezackte Krepp-Papierservietten **1.85**
 - 1 Postkarten-Album für 500 Karten **75 Pf.**

- Bücher!**
- Davidis-Kochbuch mit 2268 Kochrezepten über 700 Seiten stark **75 Pf.**
 - Berühmte Romane ca. 30 Titel in Ganzleinenband 3 Bände nach Wahl **95 Pf.**

Extra-Auslagen der I. Etage

Schuhwaren!

- Damen-Halbschuhe Imit. Chevreaux mit Lackkappe, moderne Form . . . **4.90**
- Damen-Halbschuhe Chremkid, mit Lackkappe . . . **6.25**
- Damen-Halbschuhe braun Chevreaux mit Lackkappe **6.75**
- Damen-Halbschuhe 3 Knopf, hochmodern echt Chevreaux, braun . . . **7.75**
- Damen-Halbschuhe Lackleder, geotr. Stoffeinsatz **6.75**
- Damen-Halbschuhe Lackleder, streng modern . . . **7.75**
- Farbige Kinderstiefel Grösse 22/26 Wert bis **6.50**, jetzt **3.90**
- Kinder-Stiefel schwarz und farbig, Grösse 22-24 Wert bis **4.50**, jetzt **2.75**

Damen-Putz!

- Moderne Form mit Bandschleifen-Garnitur . . . **5.75**
- Moderne Form mit Band und Blumengarnitur **6.75**
- Moderne Form mit Fantasiegarnitur **7.75**
- Moderne Form mit Fantasie- u. Bandgarnitur **9.75**
- Moderne Form mit Strausplattin oder Füllgel-banden-garnitur **12.75**
- Kinder-Hüte **1.25, 95, 65 Pf.**
- Mod. Blumenpiquets **1.25, 95, 75, 45 Pf.**

Damen-Wäsche - Korsetts

- Damen-Hemden mit gestickter Passe etc. . . . **90 Pf.**
- Beinkleider Kniefasern mit breitem Stickereivolant **90 Pf.**
- Untertailen mit schöner Stickereigarnitur . . . **75 Pf.**
- Kinderwagendecke mit Unterlage **85 Pf.**
- Frottierhandtücher mit Buchstaben schwere Qualität . . . Stück **75 Pf.**
- Directoirekorsetts versch. Stoffe mit Strumpfbalter **4.50, 3.50, 2.25**
- Korsetts zurückgesetzt Wert bis **8.50** jetzt **4.50, 3.95**

ca. 500 Blusen!

- | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|--|---|---|--|
| Satinett und Satinbiber Hemdform nod halafreie Blusen mit Kragen | Musseline-Blusen mit Tüll- u. Seidenkragen u. Jabots, ganz auf Futter | Musseline-Blusen in den neuesten Genres | Hochleg. Voile-, Popeline-, Musseline- u. Seidenblusen |
| jede Bluse 1.95 | jede Bluse 2.95 | jede Bluse 4.75 | jede Bluse 6.75 |

- Ganz enorm billig!**
- Leinen-Kissen, Decken u. Läufer gez. mit Hohlbaum, weiss u. grau St. **78 Pf.**
 - Canevas-Decken 47. 85x85, reg. Preis bis **2.75** jetzt **75 Pf.**

Extra-Auslagen II. Etage!

- Grosse Posten **Kreuztüll-Gardinen** Is, Maccogaro, Fenster 3 Flügel jetzt **6.90 5.50**
- Grosse Posten **Bettvorlagen** Velour, Boucic, Tapetry **2.95 1.95**
- Grosse Posten **Kochelleinen-Tischdecken** mit Kurbelstickerei oder Applikation **3.95 2.45**

Billige Lebensmittel!

Verkauf III. Etage!

Wurstwaren!

- Thüringer Rotwurst . . . Pfd. **70 Pf.**
- Braunschweiger Mettwurst Pfd. **1.20**
- Kochmettwurst Pfd. **95 Pf.**
- Fleischwurst Pfd. **90 Pf.**
- Reklame-Aufschnitt** . . . Pfd. **1.20**
- Wiener Würstchen . . . Paar **11 Pf.**
- Frankfurter Würstchen Paar **24 Pf.**
- Schwartzenmaggen . . . Pfd. **70 Pf.**
- Gekochter Schinken 1/2 Pfd. **45 Pf.**
- Magerer Schinkenspeck . Pfd. **1.55**
- Frankfurter Leberwurst . Pfd. **1.00**
- Schweineschmalz, gar. rein Pfd. **75 Pf.**

Konserven!

- Schnitt- u. Brochbohnen Kilo-Dose **30 Pf.**
- Genüße-Erbsen . . . Kilo-Dose **38 Pf.**
- Junge Erbsen Kilo **45 Pf.**
- Junge Erbsen, mittelfein Kilo **58 Pf.**
- Brochspargel, mittel . . . Kilo **1.18**
- Grüne Spargelköpfe . . . Kilo **1.10**
- Stangenspargel, dünn . . Kilo **1.15**
- Metzer Mirabellen . Kilo-Dose **72 Pf.**
- Preiselbeeren . . . Kilo-Dose **82 Pf.**
- Pflaumen, halb u. ganz . Kilo **55 Pf.**
- Kirschen, rot Kilo **82 Pf.**
- Reinoclauden Kilo **78 Pf.**
- Birnen, weiss und rot . Kilo **78 Pf.**

Diverses!

- Friedrichsdorfer Zwieback 10 Pak **95 Pf.**
- Malta-Kartoffeln . . . 10 Pfd. **95 Pf.**
- Prima Mehl Beutel 5 Pfd. **95 Pf.**
- Geir. Pflaumen Pfd. **70, 60, 45 Pf.**
- Datteln 1/2 Pfd. **20 Pf.**
- Gelbe Erbsen 5 Pfd. **95 Pf.**
- Mittel-Linsen 5 Pfd. **85 Pf.**
- Weisse Bohnen 5 Pfd. **88 Pf.**
- Feinstes Tafelöl Liter **1.25**
- Alkofett Pfd. **55 Pf.**
- Hausmacher-Nudeln . . Pfd. **35 Pf.**
- Bananen** Pfd **25 Pf.**

Diverses!

- Felner Zucker 5 Pfd. **1.10**
- Würfelzucker Pfd. **24 Pf.**
- Kakao, gar. rein Pfd. **70 Pf.**
- Tafelbutter Ia. Pfd. **1.50**
- Samos A Flasche **95 Pf.**
- Malaga A Flasche **1.25**
- Sherry A Flasche **1.25**
- Feinster Kakao Dose A 1 Pfd. **1.15**
- Süsse Mandeln Pfd. **1.25**
- Haselnusskerne Pfd. **88 Pf.**
- Maccaroni-Nudeln . . . Pfd. **35 Pf.**
- Orangen** 10 St. **65, 45, 35 Pf.**

S. Wronker & Co. Mannheim

Alle Preise sind Rein Netto und gelten nur für die momentanen Vorräte!